

Austausch über neue Entwicklungen im ökologischen Holzhausbau

Zimmermeister Johnsen aus Grande besucht Jahrestagung innovativer Holzhausbaubetriebe

Grande/ Augsburg, 22.09.2014 - Die Jahrestagung der 81fünf brachte wieder die führenden Unternehmen im ökologischen Holzhausbau zusammen. Auch Zimmermeister Andreas Johnsen von A. Johnsen Zimmerei & Hausbau in Grande war nach Augsburg gereist, um neue Ideen mit Kollegen aus ganz Deutschland auszutauschen. In Vorträgen wurden aktuelle Trends diskutiert und neue Entwicklungen gemeinsam bewertet. Auch Themen abseits der Bauwirtschaft standen auf dem Programm.

Gastreferenten wie die Motivationstrainerin Nicola Fritze regten neue Denkmuster an, um alte Routinen aufzubrechen. Die 81fünf ist ein bundesweiter Zusammenschluss von Holzbauunternehmen, Architekten und Haustechnikern. Gemeinsam treiben sie die Standards im ökologischen Holzhausbau voran.



Besonders beeindruckt hat Andreas Johnsen der Vortrag „Raus aus alten Denkmustern und lähmenden Gewohnheiten“ von Nicola Fritze. Passend zu ihrem Buch „Motivier Dich selbst - sonst macht es ja keiner“ beschrieb Fritze in ihrem Beitrag, was passiert, wenn Denkmuster zur Routine werden und man sich neuen Einflüssen verschließt. „Wir sind zwar immer in Bewegung und entwickeln uns ständig weiter, aber manchmal benötigt man einen Anschub von außen, um in Bewegung zu bleiben“, nimmt Andreas Johnsen als Kern des Vortrags mit nach Hause. Denken, Handeln und Wahrnehmen sind laut Fritze die drei Stellschrauben, welche die Arbeitsweise eines Unternehmens bestimmen. Wenn eine davon in Bewegung gesetzt wird, dann treibt sie auch die anderen beiden an. „Das kann man auf jeden Bereich des Lebens anwenden, nicht nur auf den Beruf. Nur wenn man sich neuen Denkmustern öffnet, entwickelt man sich wirklich weiter“ sagt Nicola Fritze.

Gastgeber der Jahrestagung in Diedorf bei Augsburg war der Farbenhersteller Keimfarben. Das Unternehmen entwickelt und produziert seit Ende des 19. Jahrhunderts Silikatfarben. Silikatfarben bestehen aus mineralischen Bindemitteln, wodurch sich die Farbe beim Anstrich unlösbar mit dem Untergrund verbindet. Herkömmliche Dispersionsfarben bilden in der Regel eine Schicht und sind deswegen nicht so langlebig wie Mineralfarben. „Noch heute existieren Originalanstriche mit Silikatfarben, die über hundert Jahre alt sind“, sagt Hermann Schläffer, Geschäftsführer von Keimfarben. Seit 2013 können Silikatfarben auch auf Holz verwendet werden. „Meine Kunden wünschen sich ökologisches und nachhaltiges Bauen verbunden mit moderner Architektur. Die Ideen und Entwicklungen, die ich hier mit meinen Kollegen diskutiere, helfen mir, diese Wünsche auch in Zukunft zu erfüllen“, sagt Andreas Johnsen.